

**Veröffentlichungen von Dr. K.-H. Ruckgaber
Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie**

Kontakt: Filderklinik, 70794 Filderstadt Tel.: 0711/ 7703-1370 Fax: 0711/7703-1380
ruckgaber@filderklinik.de.

Vita: geb. 1952, verheiratet, 4 Kinder; Medizinstudium in Tübingen, Mitarbeit in sozialtherapeutischen Wohngruppen; wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Tübingen (Prof. Lempp) und Promotion über Team-Supervision. Ausbildung in anthroposophischer Kinderheilkunde (Dr. Mittelstrass) und Psychotherapie (Dr. von der Heide).

Oberarzt und Leiter der psychosomatischen Jugendstation der Filderklinik.
Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an der Filderklinik.
Verantwortlicher Arzt der Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Jugendliche Gutenhalde in Filderstadt.

Schlüsselwörter: Anorexia/ Bulimia nervosa. ADHS. Psychosen. Psychotherapie- und künstlerische Therapie-Forschung und Ausbildung.

Titel

Anorexie:

Buch: Die Behandlung von Magersucht. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 1998.

Ideal- und Gewohnheitsbildung bei Anorexia und Bulimia nervosa. WELEDA Korrespondenzblätter für Ärzte, Nr. 149, 5/2000.

Stationäre Therapie und Folgen von Anorexie und Bulimie.

Veröffentlichung zur 10. Ernährungsfachtagung der DGE, Stuttgart 2004

Mit G. Bräuner –Gülow: Die heileurythmische Stoffwechselreihe LMSR bei Anorexia nervosa. Der Merkurstab 5/2000

Bulimie:

Mit Ch. Rogez: Bothmer-Gymnastik bei Bulimia nervosa. Der Merkurstab 5/2000

ADHS:

Das zappelige Kind . Erziehungskunst 3/1992.

Zur Hyperkinesie-Behandlung mit Ritalin. Erziehungskunst 3/2000.

ADHS- im Lichte heilpädagogischer Krankheitsbilder. Ztschr. Seelenpflege 3/03

Psychotherapie und Heilpädagogik:

Buch: Anthroposophische Medizin. Stuttgart 1993: Psychosomatische Jugendmedizin.

Heilpädagogisch- psychiatrisches Fallseminar, Seelenpflege 4/1998.

Erziehung im Jugendalter. Seelenpflege 2/2000.

Psychogene Gang- und Bewegungsstörung. WELEDA Korrespondenzblätter für Ärzte. Nr. 151, 2/2001

Warum nicht Kinder- und Jugendpsychiater werden? Der Merkurstab 3/2001